

PROJEKTINFORMATIONEN

FÖRDERGEBER:
Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicher-
heit (BMU)

LAUFZEIT:
2018-2020

PROJEKTLEITUNG:
Kreis Lippe - Fachgebiet
670 - Landschaft,
Naturhaushalt

PROJEKTPARTNER:
Bosch & Partner GmbH,
TH OWL

BEARBEITER/ KONTAKT:
Prof. Dr. Boris Stemmer,
Franziska Bernstein,
franziska.bernstein@
th-owl.de

PLANSPIEL EE

Planspiel zur naturverträglichen räumlichen Verteilung der erneuerbaren Energieerzeugung in Beispielregionen

Hintergrund

Für die Planung der Windenergie ist es von großer Bedeutung zu wissen, welche naturschutzbezogenen Konflikte auftreten können, wenn eine konkrete Fläche dafür in Anspruch genommen wird. Vor diesem Hintergrund dient das Projekt der Weiterentwicklung einer Methodik zur Bewertung der raumbezogenen Konfliktintensität durch die Inanspruchnahme von Flächen für die Windenergienutzung. Im abgeschlossenen Vorhaben „Szenarien für den Ausbau der erneuerbaren Energien aus Naturschutzsicht“ (IEE, B&P, THOWL) wurde bereits eine im bundesweiten Maßstab anwendbare Methodik zur Bewertung von Ausbauszenarien der erneuerbaren Energien aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes entwickelt und erprobt. Diese Methodik wird im Zuge des aktuellen Vorhabens weiterentwickelt und durch einen intensiven Abgleich mit Bewertungsergebnissen aus der regionalen Planung überprüft und geschärft.

Ziel des Vorhabens

Das Projekt wird die Bewertungsmethodik und Ergebnisse des Vorgängerprojektes, auf der regionalen Ebene evaluieren. Bezogen auf zwei repräsentative Beispielregionen (Mittelhessen und Oderland-Spree), werden Planspiele mit den örtlichen Akteuren der Regionalplanung durchgeführt, in dem die Ergebnisse der bundesweiten Bewertung mit denen der regionalen abgeglichen werden. Das aktuelle Projekt bietet die Möglichkeit, die bestehende bundesweite Herangehensweise einerseits durch Abgleich mit der regionalen Ebene zu evaluieren und andererseits zu untersuchen, welche regionsspezifischen Anpassungen erforderlich wären, um sie ggf. auch für Flächenbewertungen auf dieser Ebene anwenden zu können.

Vorgehensweise

Nach einer Aktualisierung und Überarbeitung der bundesweiten Bewertungsmethodik, werden diese Ergebnisse in den zwei Beispielregionen Mittelhessen und Oderland-Spree detailliert betrachtet und anschließend mit den aktuellen Planungen der (Teil-)Regionalpläne verglichen. Neben einer inhaltlichen Gegenüberstellung der Ausschlussflächen, wird die räumliche Übereinstimmung ebenfalls überprüft. Darüber hinaus wird die Bewertung der raumbezogenen Konfliktintensität anhand konkreter Eignungsgebiete (Vorranggebiete) im Detail betrachtet. In Form von Fachgesprächen werden die Zwischenergebnisse mit den Vertretern der Regionen im Laufe des Projektes mehrfach diskutiert. Am Ende des Projektes werden im Rahmen eines Workshops mit den Vertretern der Beispielregionen, aber auch weiteren Regionalplanern und Experten im Bereich der Energiewende, Empfehlungen zur räumlichen Steuerung der Energiewende, die von Anfang an eine Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes gewährleisten, formuliert.



Abb. 1: Windenergielandschaft

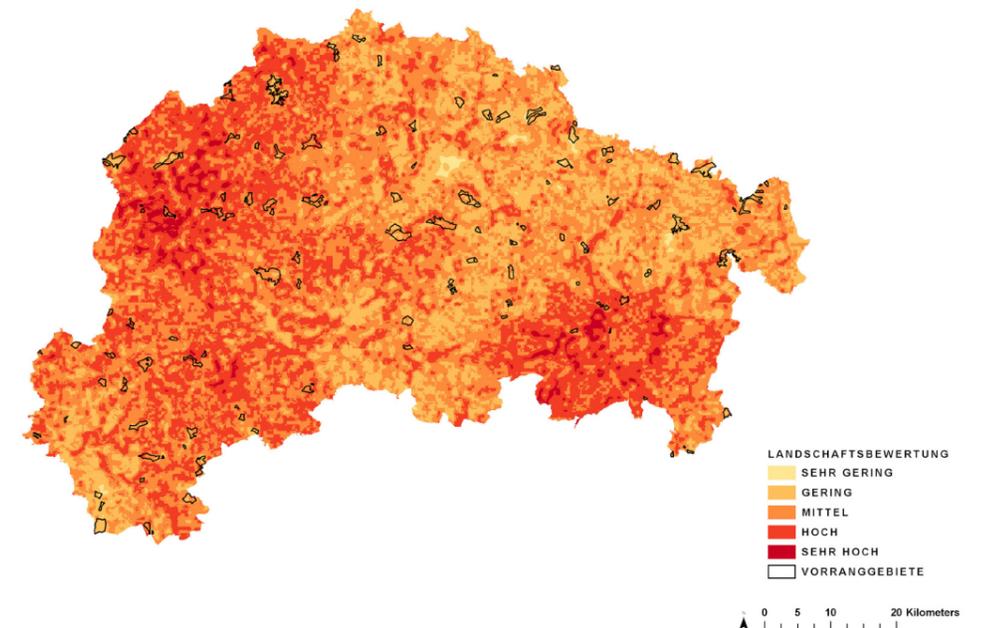


Abb. 2: Landschaftsbewertung Region Mittelhessen